

MEHR ALS WASSER. NEWS

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit Ihnen ein gutes Jahr beschliessen zu dürfen. Ein Jahr, in dem uns und unserem natürlichen Produkt Mineralwasser grosse Aufmerksamkeit zuteil wurde. Schweizerinnen und Schweizer haben nämlich eine Vorliebe: unsere natürlichen Mineralwässer. Das freut uns sehr. Und dafür setzen wir uns gemeinsam mit Ihnen ein: Wir engagieren uns dafür, dass unsere Konsumenten klar unterscheiden können, wie natürliches und direkt an der Quelle in Behältnisse abgefülltes Mineralwasser beschaffen ist und wie dieses sich von aufbereitetem Leitungswasser unterscheidet. Danke für Ihr Engagement! Wir sind auch 2012 für Sie da: mit hochkarätigen Veranstaltungen und neuen Informationen. Bitte reservieren Sie sich am Dienstag, 5. Juni mittags, Zeit für uns. Wir werden Sie im Hotel Bellevue Palace in Bern zu einer spannenden Veranstaltung begrüessen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr.

Mit erfrischenden Grüssen

*Ihr Marcel Kreber,
Generalsekretär des Verbandes
Schweizerischer Mineralquellen und
Soft-Drink-Produzenten (SMS)*



DECKEL DRAUF

NACHHILFE IN SACHEN MINERALWASSER: GESUNDHEITSFÖRDERUNG SCHWEIZ

Wenn Fragen rund um Wasser und Wassertrinken thematisiert werden, leisten die IG Mineralwasser und der SMS immer öfters ihren Beitrag. Wir freuen uns, dass die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz uns konsultierte, als sie ihre Broschüre «Süssgetränke versus Wasser» konzipierte. Der SMS brachte zahlreiche Korrekturen an und legt nun in der Broschüre die Eigenschaften natürlichen Mineralwassers dar. Ebenso schildern wir, welche unterschiedlichen gesetzlichen Bestimmungen jeweils für die beiden Lebensmittel Wasser und natürliches Mineralwasser gelten. Und auch hier konnten wir erneut klar machen: Dass die beiden gegeneinander ausgespielt werden, akzeptieren wir nicht.

... UND WIR BLEIBEN DRAN

Die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz – finanziert mit Krankenkassen-Prämiengeldern (jährlich 2.40 Franken pro Kopf!) und unter der Aufsicht des Departementes des Innern EDI – will im nächsten Jahr das Thema Wassertrinken verstärkt entwickeln und thematisieren. Vorgesehen sind «Massnahmen auf der kommunikativen Ebene, andererseits auf den Ebenen Interventionsprojekte und Policymaking». Es versteht sich von selbst, dass Gesundheitsförderung Schweiz die Zusammenarbeit mit der zuständigen Branche und ihren Fachleuten sucht und fördert. Der SMS wird auch 2012 dafür sorgen können, dass die Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz sachlich und im Rahmen ihrer Kompetenzen informiert. Wir bleiben dran!



AUS DEM PARLAMENT:

Nationalrat Stéphane Rossini (SP Wallis) und seine ganz besondere Beziehung zu natürlichem Mineralwasser:

Sein Vater arbeitete sein Leben lang in der Mineralwasserabfüllung von Aproz, wo er auch Vizedirektor war. Rossini sagt, die Firma sei «wie die Familie» für ihn – und

wenn es um natürliches Mineralwasser gehe, dann fühle er sich selbstverständlich zuständig und betroffen zugleich. Und auch kompetent:

«Natürliches Mineralwasser ist einer der erstklassigen Rohstoffe der Schweiz. Gerade in den Alpen verfügen wir damit über ein ausserordentliches Gut und über zahlreiche qualitativ erstklassige Quellen. Es liegt in unserer Verantwortung, alles zu unternehmen, um diese Quellen zu schützen. Denn die Produktion natürlichen Mineralwassers ist auf lange Sicht hinaus gesellschaftlich und wirtschaftlich bedeutsam. Die Mineralwasser-Branche soll denn auch, in engem Kontakt mit der lokalen Bevölkerung, ihr Potenzial für eine beispielhafte nachhaltige Entwicklung ausschöpfen: Angefangen beim Schutz des Bodens und der Quellen, dem Abfüllen bis hin zur Art und Weise der Verpackung. Natürliches Mineralwasser ist eine Chance, die individuell und kollektiv wahrzunehmen ist.»

Werden auch Sie Mitglied bei der IG Mineralwasser!

2009 wurde die IG Mineralwasser gegründet. Unter dem Präsidium von Christophe Darbellay vereint die IG Parlamentarier, Branchenvertreter und Behördenvertreter aus Schweizer Gemeinden, welche auf ihrem Territorium eine Quelle natürlichen Mineralwassers haben. Die IG verteidigt natürliches Mineralwasser und die besonderen Qualitäten dieses reinen Naturproduktes. Die IG betont die Bedeutung der vielen Arbeitsplätze innerhalb der Branche. Und wir setzen uns dafür ein, dass natürliches Mineralwasser und Leitungswasser als zwei gute, aber sehr unterschiedliche Produkte gehandelt werden. Viele Parlamentarier engagieren sich bereits für diese Anliegen. Werden auch Sie Mitglied bei der IG Mineralwasser! www.mineralwasser.ch/interessengemeinschaft-portrait.html

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung unter office@mineralwasser.ch.

ZZZSSSSS – ZUM SCHLUSS

Liebe Leserin, lieber Leser

Es bleibt mir ein Wort des Dankes: Ihr Interesse und Ihr Engagement sind auch für unsere Branche die überaus wertvolle Basis, damit unser natürliches und für die Schweiz so wertvolles Produkt Absatz findet und die Kunden zu jeder Zeit zufrieden stellt. 2011 war ein gutes Jahr. Wir alle wissen, dass 2012 noch viel Ungewisses für uns alle bereit hält. Unser Engagement wird deshalb wachsen: Mit Ihnen und mit der IG Mineralwasser hegen und pflegen wir die Quellen unserer natürlichen Mineralwässer – und die Arbeitsplätze, die wir dank dieser natürlichen Ressource in der Schweiz bieten können. Danke für Ihre Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und das Beste im Jahr 2012!

**Ihr Michel Beneventi
Präsident des Verbandes
Schweizerischer Mineral-
quellen und Soft-Drink-
Produzenten (SMS)**

**Verband Schweizerischer
Mineralquellen und
Soft-Drink-Produzenten**

Generalsekretariat:
Engimattstrasse 11
Postfach 2124
CH-8027 Zürich

T 044 221 21 84
F 044 211 62 06
E office@mineralwasser.ch
www.mineralwasser.ch



Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-2737
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council